

Vierteljährlicher Abonnementspreis
Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
Thaler 11½ Sgr. Inlandsgeld für den
Raum einer fünfzehntägigen Zeit in Preussisch
1½ Sat.

Expedition: Perrenstraße 12 20
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal
erscheint.

Breslauer



Zeitung.

Mittagsblatt.

Montag den 19. April 1858.

Nr. 180.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 17. April. In dem Bernard'schen Prozesse
resumirte der Lord-Oberrichter Campbell nach Beendigung
der Zeugenverhöre und Plaidoyers über vier Stunden. Nach
anderthalbstündiger Berathung wurde Bernard vor diesem
Tribunale ganz freigesprochen.

Turin, 17. April. In der heutigen Sitzung der Depu-
tatenkammer sagte Graf Cavour bezüglich des Deforestir-
schen Pressgesetzes: Vorschlag, dasselbe sei nicht durch Druck
von außen, sondern durch die Zügellosigkeit der einheimischen
Presse, so wie durch verbrecherische Anschläge auf das Leben
des Königs hervorgerufen worden. Gute und dauerhafte
Allianzen seien eine Nothwendigkeit, die Allianz mit Frank-
reich sei die vortheilhafteste. Das Ministerium mache aus
der Annahme des Gesetzes eine Cabinetsfrage. Auch Savini
und Buffi sprachen für die Annahme des Gesetzes.

Paris, 17. April, Nachmittags 3 Uhr. Die Börse eröffnete zu 69, 40,
nach auf 69, 30, hob sich wieder auf 69, 35 und schloß in trüger Haltung
zu diesem Course. Die Börse war sehr geschäftlos, alle Werthpapiere ange-
boten. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlau-
tend 96½ eingetroffen.

3pCt. Rente 69, 35. 4½pCt. Rente 93, 35. Credit-mobilier-Aktien 685.
3pCt. Spanier 37½. 1pCt. Spanier 26½. Silber-Anleihe —. Oesterreich.
Staats-Eisenbahn-Aktien 697. Lombardische Eisenbahn-Aktien 605. Franz-
Joseph 465.

London, 17. April, Nachmitt. 3 Uhr. Der gestrige Wechselkurs auf
Wien war 10 fl. 34 Kr., auf Hamburg 13 Mt. 6½ Sch.
Consols 96½. 1pCt. Spanier 26½. Meritaner 19½. Sardiner 90½.
3pCt. Russen 109½. 4½pCt. Russen 100½. Lombardische Eisenbahn-Aktien —.
Der erdichene Bausamweis ergibt einen Notenumlauf von 20,481,015
Pfd. und einen Metallvorrath von 18,307,329 Pfd.

Wien, 17. April, Mittags 12½ Uhr. Neue Loose 103½.
Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 81½. 4½pCt. Metalliques 71½.
Bant-Aktien 974. Bant-Int.-Scheine —. Nordbahn 185½. 1854er Loose
108½. National-Anleihen 84½. Staats-Eisenbahn-Aktien 289. Credit-
Aktien 245½. London 10, 18. Hamburg 78. Paris 123½. Gold 7½.
Silber 5½. Elisabeth-Bahn 100½. Lombard. Eisenbahn 107. Theiß-Bahn
—. Central-Bahn —.

Frankfurt a. M., 17. April, Nachmitt. 2½ Uhr. Geschäft unbedeu-
tend. Oesterreichische Kredit-Aktien höher, Staatsbahn und Nationale etwas
niedriger.

Schluss-Course: Wiener Wechsel 113. 5pCt. Metalliques 76½.
4½pCt. Metalliques 67. 1854er Loose 101½. Oesterreichische National-
Anleihen 79½. Oesterreich. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 325. Oesterreich.
Bant-Antheile 1100. Oesterreich. Credit-Aktien 221½. Oesterr. Elisabethbahn
194½. Rhein-Nahe-Bahn 75½.

Hamburg, 17. April, Nachmittags 3 Uhr. Mit Ausnahme von Kredit-
Aktien, welche anfangs höher waren, wenig Geschäft.

Schluss-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 125.
Oesterreich. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 690 B. Vereinsbank 96. Nord-
deutsche Bank 83½. Wien —.

Hamburg, 17. April. [Getreidemarkt.] Weizen loco 1 bis 2
Thlr. niedriger. Roggen loco stille, ab Königsberg pro April 54 käuflich, pro
Mai-Juni 56—57 zu lassen; Frage schwach. Del. flau, loco 24½, pro Mai
23½, pro Oktober 25. Raffee sehr ruhig. Zint unbedeutet.

Liverpool, 17. April. [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsag. —
Börse fest.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 17. April, 2 Uhr Nachm. Das Renten-Geschäft ist unbelebt, die
Spekulationen sehen der Entscheidung in dem londoner Prozesse entgegen, fast alle
Werthpapiere sind sehr ausgeboten.

London, 16. April, Nachmittags. Der Prozess gegen Bernard wird
morgen beendet werden. Heute redete der Advokat Edwin James seitens der
Verteidigung die Geschwornen in glänzender Sprache an. Er beschwor die
Jury, wohl zu bedenken, was sie thue, ehe sie einen Mann einfach deshalb zum
Schaffot verurtheile, weil eine solche Verurtheilung einem fremden Monarchen
zur Genugthuung gereichen werde. Diese Worte wurden mit begeistertem Beifall
begegnet, den die Gerichtsbeamten sich vergeblich bemühten, zu unterdrücken.

London, 16. April, Nachts. In der so eben stattgehabten Sitzung des
Unterhauses theilte Disraeli mit, daß die englischen Kron-Juristen die Weg-
nahme des Dampfers „Cagliari“ seitens Neapels für illegal erklärt haben, und
daß Malmesbury in Folge dessen eine Entschädigungs-Forderung für die ge-
fangenen englischen Maschinen an Neapel gestellt habe. — Der Prozess
gegen Bernard wird morgen beendet werden.

London, 17. April, Morgens. In der gestrigen Unterhaus-Sitzung er-
klärte Disraeli als Antwort auf eine Interpellation Heablam's, daß, wenn die
Kronjuristen die Ansicht gehabt hätten, die Enterferung Watts und Parks sei
gesetzwidrig gewesen, die englische Regierung deshalb Genugthuung von dem
neapolitanischen Kabinete gefordert haben würde. Als Antwort auf eine an-
dere Interpellation desselben Abgeordneten bemerkt Disraeli, die belgische
Regierung habe ihren Konsul unterjagt, englischen Unterthanen Pässe auszu-
fertigen.

Amsterdam, 17. April, 3½ Uhr Nachm. Baron Schimmelpenninck ist
zum Präsidenten der zweiten Kammer ernannt worden.
Für den in der letzten Auktion verkauften Raffee wird bereit ½ C. Avance
bewilligt. 2½ Integralen 63½ C.

Turin, 14. April. In der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer be-
gann die Berathung des Pressgesetzes. Graf Solaro della Margherita bekämpfte
es als ungenügend und als das Resultat eines auswärtigen Druckes. Pareto
von Genua griff das Ministerium wegen der häufigen Pressprozesse und Aus-
weisungen von Flüchtlingen an. Mamiani und Farini vertheidigten den Geset-
zgeber.

Mailand, 17. April. Auf dem hiesigen Seidenmarkte herrscht lebhaftes
Geschäft sowohl in Rohseide als verarbeiteter.

Preußen. Landtags-Verhandlungen.

Herrenhaus. 18. Sitzung am 17. April.
Präsident: Simons, v. Manteuffel II., v. d. Heydt.
Präsident: Prinz zu Hohenlohe eröffnet die Sitzung um 12½ Uhr.
Sobald zur Tagesordnung übergehend, werden zunächst zwei, schon in voriger
Sitzung angenommene Verbesserungs-Anträge der Herren v. Frankenberg-
Ludwigsdorf und v. Nassow und v. Meding. Die Petitionen der nicht
zu den Abjuzenten gehörigen Betheiligten des Bartsch-Weidischen Deichverban-
des und die von dem Mitgliede des Hauses, Hrn. v. Leyer, wegen Verdrän-
gung des Brauntwein-Schanks überreichten der Staats-Regierung zu überwei-
sen, in nochmaliger Abstimmung wiederum angenommen.

Als zweiter Gegenstand der Tages-Ordnung folgt ein zweiter Bericht der
Budget-Kommission des Hauses.

Betreffend den Etat des Ministeriums für landwirtschaftliche Angelegen-
heiten und die Gessitt-Verwaltung, erneuert die Kommission den vorjährigen
Antrag an das Herrenhaus: 7) der Staats-Regierung zur Erwägung zu ge-
ben, ob nicht die Geschäfte einzelner Anseineranderungs-Behörden sich in dem
Maße vermindern, daß eine Uebertragung derselben an die Provinzial-Regie-
rungen eintreten und dadurch oder in anderer Weise eine Ersparniß herbeige-
führt werden könne.

Der Etat der Eisenbahn-Verwaltung veranlaßt die Kommission zu dem An-
trage an das Herrenhaus: 8) der Staats-Regierung zu empfehlen, die Tarife
für Getreide und Kohlen auf den Staatsbahnen möglichst zu ermäßigen,
sowohl im Interesse der Rentabilität der Bahnen, als in dem der allgemeinen
Landeswohlthat.

Unter demselben Stats-Titel hatte die Kommissions-Berhandlung über den
Eisenbahn-Amortisations-Fonds den Antrag an das Herrenhaus zur Folge:
9) gegen die Staats-Regierung die Erwartung auszusprechen, daß in der näch-
sten Sitzung der Entwurf eines neuen Gesetzes möge eingebracht werden, um
unter Aufhebung des § 6 des Gesetzes vom 30. Mai 1853 die Einnahmen des
Eisenbahn-Amortisations-Fonds zur laufenden Dotation des Eisenbahn-Fonds
zu bestimmen, so weit nicht für einzelne Bahnen Staats-Verträge dem entge-
genstehen.

Der Etat der Justiz-Verwaltung gab der Kommission Grund zu dem An-
trage an das Herrenhaus: 10) die Erwartung auszusprechen, daß die Ver-
dienstgelder der gerichtlichen Gefangenen, unbeschadet der über ihre Verwendung
bestehenden Bestimmungen, in dem Etat der Justiz-Verwaltung bei den Einnah-
men, wie bei den Ausgaben nachgewiesen werden.

Schließlich ist der Kommission eine Petition der Beamten der Gerichts-Kom-
mission zu Freeburg im Regierungs-Bezirk Arnsberg vom 18. Januar
1858 zugewiesen worden, in welcher dieselben ihre sehr traurige Lage, in Folge
unzureichender Besoldung, vorstellen und um Gehalts-Erhöhung bitten. Die
Kommission trägt bei dem Hause darauf an: diese Petition der Staats-Regie-
rung zu überweisen.

Nach einer kurzen Aeußerung eines Regierungs-Kommissarius, wie
die Staats-Regierung, was der Antrag wolle, stets in Rücksicht nehme, wird
der Antrag 7 vom Hause angenommen.

Ohne jede Diskussion fanden auch die Anträge 8, 9 und 10, sowie auch
der Kommissions-Antrag zu der Petition aus Freeburg, Annahme durch das Haus.

Den dritten Gegenstand der Tages-Ordnung bildet ein Kommissions-Bericht
über den Antrag des Hr. v. Jhenpitz und der Herren v. Plöck, v. Be-
low und Hr. v. Gaffron auf Beseitigung der in den deutschen Bundesstaaten
bestehenden öffentlichen Spielhäuser. Die von dem Vertreter der Staats-Regie-
rung in der Kommission gemachten Eröffnungen über die Schritte, welche von
Seiten Preußens in dieser Sache beim Bundestage gethan worden, haben wir
seiner Zeit bereits mitgetheilt, und wir wiederholen daher nur den fol-
genden Kommissionsantrag an das Herrenhaus: die künftl. Staats-Regierung zu
eruchen, in dem geeigneten Wege dahin zu wirken, daß das in einzelnen deut-
schen Bundesstaaten leider zur Zeit noch konsequente geverksmäßige halten
öffentlicher Spielhäuser sich des obrigkeitlichen Schutzes nicht mehr erfreue,
und demgemäß dergleichen neue Konzessionen hinfür nicht mehr erteilt, die bereits
bestehenden aber sobald als möglich beseitigt werden.

Graf v. Hoyerden glaubt, daß schon lange bestehende Gesetze vorhanden
seien, den preußischen Unterthanen das Spielen in den bezeichneten Häusern
zu wehren, wenn dem Bundestage deren Beseitigung wenn nicht unmöglich, so
doch schwer werden sollte.

Graf v. Jhenpitz hält den vorliegenden Antrag ganz der Würde des
Hauses angemessen und hofft daher auf einstimmige Annahme desselben, als ja
von dem Vertreter der Regierung die Uebereinstimmung dieser mit demselben
ausgesprochen worden sei.

Herr Dr. Stahl hebt das unsittliche Streben hervor, durch das Spiel, ohne
jede achtungswerthe Thätigkeit, mit größter Leichtigkeit in den Besitz großer
Summen zu gelangen, und von wie höchst traurigen Folgen dieses Streben
nur zu oft begleitet werde. Welche Stellung nehme nun eine Obrigkeit ein,
welche, statt vor solchen Uebeln zu warnen, dieselben sogar protegire. Das
deutsche Volk habe seit mit Einstimmigkeit gegen die Spielbanken sich ausge-
sprochen. In Frankreich und England beständen keine Spielbanken und Däne-
mark habe selbst das Lotto aufgehoben. Auch die deutsche National-Versamm-
lung habe die Aufhebung der Spielbanken beschlossen, und der deutsche Bund
arbeite jetzt 20 Jahre lang vergebens an dieser Aufhebung. Heiße das nicht,
das deutsche Volk zu Vergleichen herauszufordern, die der hohen Stellung der
betreffenden Regierungen nur nachtheilig sein müßten? — Werde der Antrag
auf die Spielhäuser gestellt, so sei daraus doch nicht zu schließen, daß die An-
tragsteller das Lotto billigten; Jene seien aber das größere Uebel, das die
öffentliche Meinung mit dem Worte Spielhölle bezeichne, und um der
Staatsregierung zu ihren weiteren Schritten, bezüglich der Beseitigung der
Spielhäuser, eine erneute moralische Stütze zu gewähren, daher der vorliegende
Antrag, dessen einstimmige Annahme dem Hause nur empfohlen werden könne.

Nachdem noch ein unbekannter Redner, ferner Herr v. Below und der
Berichterstatter, Herr v. Sanden-Auffassen, sich kurz zur Sache geäußert,
wird der Antrag in der folgenden Abstimmung einstimmig angenommen.

Schluss der Sitzung: 2 Uhr. Nächste Sitzung: am 21. April.

Haus der Abgeordneten. 32te Sitzung am 17. April.
Beginn 10½ Uhr. Präsident Graf Eulenburg. Am Ministerstische die
Herren v. Manteuffel I., v. d. Heydt, von Westphalen, von Vodel-
schwingh, Graf Waldersee, v. Manteuffel II., v. Raumer.

Man geht alsbald zur Tagesordnung, der Spezialdebatte des Zudersteuer-
gesetzes. Die erste Abstimmung gilt dem Amend. v. Tettau, über welches auf
Antrag v. Kellers zur einfachen Tagesordnung gegangen wird. Bei § 4 legt
Kreuzer noch einmal Protest, den letzten, den er, wie der Redner erklärt,
von dieser Tribüne auszusprechen habe, ein, gegen die falsche Handelspolitik, welche
sich mit Schutzzöllen noch immer behelfen zu können glaube. Es sei Zeit, daß
die Regierung, sei es diese oder eine folgende, diesen Weg verlasse. Die Ermä-
chtigung der Nothzuderzölle wäre dafür ein richtiger Anfang gewesen. Die Re-
gierung habe die Domänenwäpfer als Autoritäten ihres Urtheils über die Prä-
stationsfähigkeit angeführt, diese Herren freilich könnten sehr klug sein, denn sie
stünden in Ausnahmeverhältnissen zur vorliegenden Frage. Daß immer noch
neue Fabriken errichtet würden, glaube er sehr gern, denn das werde auch fer-
nerhin geschehen, so lange überhaupt ein Schutzzoll ihnen zur Seite stehe. —
Der Ministerpräsident. Ein paar Worte würden diese Ansicht mit der
seinen affinitiren. Ein Schutzzoll sei den Rüben nicht gewährt, sondern ein
Finanzzoll. Seit die Rübenindustrie im Inlande sich so stark entwickelt, habe
der Zoll allerdings den Charakter eines Schutzes angenommen, aber dieser Schutz
werde ja eben durch die gegenwärtige Vorlage gemindert. Wenn der Vorredner bezweifle, daß ein Bedürfnis für Mehrerinnahmen existire,
so verweise er ihn auf den Antrag Reichensperger und dessen bereite Verthei-
digung, so wie an seine (des Vorredners) eigenen Wünsche betreffs der Marine.

Strohn empfiehlt die Exportbonifikation für den inländischen Zucker als
Forderung der Gerechtigkeit, so lange dem Kolonialzucker diese Bonifikation
gewährt werde. Er wünscht deshalb eine bestimmte Fassung dieses Wunsches,
als der Denzins-Antrag sie biete, und findet diese in einem, also von ihm
angenommenen, Minoritätsantrag in der Kommission, der die Rückerstattung der
„vollen“ Steuer (Denzin) spricht von „angemessener“ Rückgewähr und nicht
nur ein „thunlichstes“ Wirken der Regierung nach diesem Zwecke vorschlägt. —
v. Kellers äußert sich gegen Reichensperger's Antrag, der die Gehalts-Erhöhung
leicht in die schwankenden und unverhältnismäßigen Schranken der Steuer-

mehrerinnahme bannen könnte. Auch sei es ihm bedenklich, daß durch dies
Votum der betreffenden Gehalts-Erhöhung der unbedingt erste Rang unter allen
Budgetreformen eingeräumt werden solle. Auch sei die Bedingung, die hier
aufgelegt werden solle, der Sache, um die es sich handle, ganz fremd. — Die
ganze Debatte ist, da es dem Präsidenten nicht beliebt hat, dieselbe durch die
Abstimmung über die einzelnen je zur Diskussion gelangenden Paragraphen zu
gliedern, sehr verschwommen, und die Privatkonversationen im Hause erheben
demgemäß auch andauernd energischer Ansprüche an das Ohr, als die Redner.
— Der Finanzminister nimmt noch einmal das Wort, um sowohl gegen
Strohn's Vorschlag, als gegen einen neuen Versuch v. Tettau's, sein vorher
abgelehntes Amendement in einer nahezu gleichen Form wiederum zur Sprache
zu bringen, auf die geistigen Erklärungen der Regierung betreffs der Bonifi-
kation zu verweisen.

Nachdem Reichensperger (Köln) noch den Bemerkungen Kellers entgeg-
net, geht man zur Abstimmung. Für das v. Tettau'sche Amendement (zweiter
Fassung), das die Genehmigung des Gesetzes nur mit der Maßgabe auszusprechen
will, das die Exportbonifikation zugleich mit der Uebereinstimmung der Zollvereins-
staaten ins Leben trete, stimmt die Hälfte der äußersten Rechten, Wagner und
v. Blankenburg an der Spitze. — Ebenso wird der Strohn'sche Antrag abgelehnt.
Die Abstimmung über den Antrag Denzins ergibt nur eine unbedeutende Mi-
norität für denselben aus dem Schooße der ministeriellen und der katholischen
Fraktion. Gegen Reichensperger's Antrag stimmt u. A. Nathusius, Graf Kottitz,
Graf Pfeil, Bäschel, Graf Bädler, v. Neuenberg, v. Rothbard, v. Salich,
Freiherr v. Schleinitz, Graf Schwerin, v. Sobed, Graf Stolberg, v. Tettau,
Ulrich, Wagener (Neu-Stettin), v. Wedell, Wenzel, v. Arnim-Prentzlau, Berend
(Danzig), v. Blankenburg, v. Bodum, v. Bonin, Brüggemann, v. Bvern, Carl
(Ludenshalde), Samradt, Geier, v. Gök, v. Grävenitz, Graf Häfeler, v. Han-
stein, Harfort, Hellfeld, v. Hennig, Houffelle, Jungbluth, v. Keller, Klotz,
von Klübow, v. Knobelsdorff, v. Knobloch, v. Klübow, v. Krosigk, Krue, v. Kröcher,
Kühne (Berlin und Erfurt), v. Laverne I. und II., Lette, v. Leipzig, Neu-
mann (Viegnitz), v. Neuenberg, v. Platen, v. Schenk, Graf Schulenburg I. u. II.,
v. Alten, v. Heinen, Krater von Schwarzenfeld, Edel, v. Lachvalerie und
sämmliche Minister.

Das Amendement ist mit 160 gegen 117 Stimmen angenommen. Die
weitere Abstimmung gilt dem Gesetze selbst. Gegen dasselbe stimmen u. A.
Rhodes, Hr. v. Roth, v. Salich, Schöder, v. Schaffer, v. Schend, Freiherr
v. Schleinitz, Graf Schulenburg I. und II., Graf Schwerin, v. Sobed, Graf
Stolberg, v. Tettau, Ulrich, v. Bangerow, Wagener (Neu-Stettin), v. Wedell,
Wenzel, Hr. v. Werthern, Jumbo (Warendorf), v. Alten, Andree, v. Arnim
(Prentzlau), Vebred (Danzig), Berndt (Schlochau), v. Bismark, v. Biffing,
v. Blankenburg, Graf Blumenthal, v. Briesen, v. Burgsdorf, v. Bvern, Geier,
Haanen, Graf Häfeler, Harfort, v. Heeringen, v. Heinen, Hellfeld, Höker
(Dau), Houffelle, Karl (Sigmaringen), Klotz, v. Knobelsdorff, v. Knobloch,
v. Krater, v. Kröcher, v. Krosigk, Kühne (Berlin und Erfurt), Landvoigt,
v. Laverne I. u. II., v. Leipziger, Lette, v. Liebermann, v. Laviere, Mac Lean,
v. Maltitz, Maquet, Mehnacher, Niehner, Nathusius, v. Niebelschütz, Bäschel,
v. Prittwitz (Dels), Plasmann, Graf Bädler, Hr. v. Neuenberg, Richter u. A.
— Dafür stimmten die Minister, ein Theil der Linken mit v. Querswald, die
ministeriellen Fraktionen, die Katholiken und die Fraktion Mathis; das Gesetz
ist mit 173 gegen 93 Stimmen angenommen.

Nach einigem Widerpruch seitens der Rechten fährt man hierauf in der
Tagesordnung fort. Das Gesetz über die Regulierung des Abdeckereiwesens
folgt in der Berathung, aber vielmehr in der vollständig diskussionslosen Erle-
digung. In weniger als einer Minute ist die General-Diskussion, so wie die
Speciale über die 30 Paragraphen, endlich die Annahme des Gesetzes abgethan.

Schluss 2 Uhr. Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. Tagesordnung: der
Wagener'sche Antrag wegen Beschränkung der allgemeinen Wechselmäßigkeit; der
Hartfort'sche Antrag wegen der Banknormative, der Bardeleben'sche wegen der
Bardeleben'sche u. f. w.

Berlin, 17. April. Se. königl. Hoheit der Prinz von Preu-
ßen arbeitete heute Nachmittag mit dem Ministerpräsidenten. — Se.
königl. Hoheit der Prinz von Preußen hat heute im Laufe des
Vormittags die Vorträge Sr. königl. Hoheit des Prinzen Walbert,
des Wirklichen Geheimen Raths Filaire, so wie des Obersten v. Man-
teuffel entgegengenommen. — Ihre königl. Hoheiten der Großherzog
und die Frau Großherzogin Luise von Baden sind gestern Abend
10½ Uhr, von Weimar kommend, auf der anhaltischen Bahn hier ein-
getroffen. In der Begleitung Höchsterseben befand sich auch der Ver-
treter Badens am hiesigen Hofe, Freiherr von Marschall, welcher
Ihren königl. Hoheiten mit dem 6½-Uhr-Zuge bis Züterboge entgegen-
gefahren war. Die hohen Gäste wurden bei Ihrer Ankunft auf dem
anhaltischen Bahnhofe von Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen
und der Frau Prinzessin von Preußen, dem Prinzen und der
Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm und anderen Mitgliedern des hohen
Königshauses begrüßt. Zum Empfange derselben waren außerdem der
Feldmarschall, Gouverneur zc. v. Brangel, der Kommandant der Stadt
Berlin, General v. Alvensleben, der General v. Kleist und der Major
Graf v. d. Goltz, welche letztere Beide zur Aufwartung bei Sr. königl.
Hoheit dem Großherzog von Baden während der Dauer Höchsterseben
Besuch am hiesigen Hofe befohlen worden sind, und andere hohe Mi-
litaris, so wie der Polizeipräsident Freiherr v. Zedlitz-Neukirch zc.
versammelt. Die hohen Herrschaften begaben sich insgesammt von dem
Bahnhofe ins königliche Schloß und nahmen daselbst das Souper ein.
Heute Vormittag 10 Uhr begaben sich Ihre königl. Hoheiten der Groß-
herzog und die Frau Großherzogin von Baden, der Prinz und die
Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm ins Palais Sr. königl. Hoheit des
Prinzen von Preußen. Mittags fuhrten die hohen Gäste an den kö-
niglichen Hof nach Charlottenburg. Um 5 Uhr war bei Sr. königl.
Hoheit dem Prinzen von Preußen Tafel, an der die hier anwesenden
Prinzen und Prinzessinnen des hohen Königshauses Theil nahmen.

Se. königliche Hoheit der Prinz Karl fuhr heut Vormittag 10 Uhr
nach Schloß Glienicke und traf daselbst, wie wir hören, verschiedene,
auf die bevorstehende Uebersiedelung des prinziplichen Hofes bezügliche
Anordnungen. Mittags 12½ Uhr kehrte Höchstersebe von dort wie-
der nach Berlin zurück.

Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl traf heut Morgen
von Potsdam hier ein, wohnte zunächst den Truppen-Exercitien bei,
machte darauf den badischen Herrschaften seinen Besuch, nahm Theil
an dem Dejeuner im Palais Sr. königl. Hoheit des Prinzen von
Preußen und begab sich Mittags 12 Uhr wieder nach Potsdam zurück.
(Zeit.)

[Militär-Wochenblatt.] Gr. zu Dohna, Hauptm. und Komp.-Chef
vom 6., ins I. Jäger-Bat. versetzt. Fischer, Pr.-Lt. à la suite des 2ten
comb. Reserve-Bat., die Aussicht auf Anstellung bei einem Invalidenbause
ertheilt. v. Rozynski-Manger, Major und Art.-Off. vom Platz in Stettin,
in das Garde-Art.-Regt. versetzt. Bever, Hauptm. und Battr.-Chef im Garde-

Art.-Regt., zum Art.-Off. vom Platz in Stettin ernannt. Beith, Hauptm. vom Generalstab des V. Armeekorps, unter Ernennung zum Battr.-resp. Komp.-Chef in das Garde-Art.-Regt. verlegt. v. Rheinbaben, Hauptm. vom Garde-Art.-Regt. zum Komp.-resp. Battr.-Chef ernannt. v. Oppeln-Bronninski, Lt. vom dem. Regt. zum Hauptm. v. Merkag, Port. Fähnrl. vom dem. Regt., zum außerordt. Sec.-Lt. befördert. Kühne, Sec.-Lt. a la suite des Garde-Art.-Regts. und von der comb. Festungs-Art. Abthl. unter Beförderung zum Pr.-Lt. in das Regt. einrangiert. Schlieben, Sec.-Lt. vom Garde-Art.-Regt., unter Führung a la suite des Regts., zur comb. Festungs-Art. Abthl. verlegt. v. Michaelis, Port.-Fähnrl. vom 1. Art.-Regt., z. außerordt. Sec.-Lt. Panten, Hauptm. u. Art.-Off. v. Platz in Thorn, z. überz. Major befördert. Michaelis, Sec.-Lt. vom 5. Art.-Regt., zum Brem.-Lieut. befördert. Graf v. Pfeil, Hauptm. vom 6. Art.-Regt., zum Komp.-resp. Batterie-Chef ernannt. v. Wahlen-Jürgas, Brem.-Lt. vom dem. Regt., zum Hauptmann, v. Lüttich, Sec.-Lt. vom dem. Regt., Lemmer, Sec.-Lt. vom 7. Artillerie-Regt., zum Pr.-Lt. befördert. Kramer-Möllenberg, Pr.-Lt. vom 27. Inf.-Regt., zum Hauptmann. v. Koppensfeld, Graf v. Keller, Unteroff. vom 31. Inf.-Regt., zum Port.-Fähnrl. v. Kräwel, Port.-Fähnrl. vom 32. Inf.-Regt., zum Sec.-Lt. befördert. Febr. v. Barnekow, Mittm. vom 7. Kür.-Regt., zum Est.-Chef ernannt. v. Rothfisch-Panthen, Pr.-Lt. vom dem. Regt., unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant der 11. Kav.-Brig., zum Mittm., v. Kuylenstierna, Sec.-Lt. von dem. Regt., zum Brem.-Lt., von Borde, Port.-Fähnrl. vom 10. Inf.-Regt., zum Sec.-Lt., v. Schulz 1. Sec.-Lt. vom 12. Inf.-Regt., zum Pr.-Lt., Febr. v. Malkahn, Sec.-Lt. a la suite des Regts., zum Brem.-Lt. a la suite befördert. v. Gerdtell 1. Brem.-Lieut. vom 8., ins 27. Inf.-Regt., Blum, Brem.-Lt. vom 39., ins 8. Inf.-Regt., Kroll, Sec.-Lieut. vom 34. Inf.-Regt., unter Beförderung zum Brem.-Lieut., ins 24. Inf.-Regt., v. Demis, Sec.-Lieut. vom 34. Inf.-Regt., unter Beförderung zum Brem.-Lieut., in das 39. Inf.-Regt. verlegt. Graf v. Oriolla, Oberst und Kommandeur der 2. Garde-Kavallerie-Brigade, v. Kirchbach, Oberst-Lieut. und Chef des Generalstabes des Garde-Corps, zu Mitgliedern der Studienkommission der allgem. Kriegsschule ernannt. Mohrbagen, Sec.-Lt. von der Art. 1. Aufg. des 1. Bats. 28., ins 2. Bat. 26ten Regts., Wagner, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 2., ins 3. Bat. 26ten Regts., Blantmeister, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 32., in 1. Bat. 31. Regts., Kettmeyer, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 31., ins 1. Bat. 32. Regts. einrangiert. v. Clausen, Pr.-Lt. mit dem Charakter als Hauptm. und 2. Offiz. vom Train-Bat. des Garde-Corps, mit seiner bisherigen Uniform und Pension, Hellwig, Major und Abthl.-Kommdr. in 1. Art.-Regt., als Oberst-Lieut. mit der Regts.-Unif. und Pension der Abschied bewilligt. v. Engelbrecht, Oberst-Lieut. und Platz-Ingenieur von Koblenz und Ehrenbreitstein, mit der Armeekorps-Uniform und Pension, v. Grumbkow, Major u. Platz-Ingenieur von Schweidnitz, als Oberst-Lt. mit der Armeekorps-Uniform und Pension, Ritter, Hauptm. und Platz-Ingenieur von Scharlitz, als Major mit der Armeekorps-Uniform und Pension, v. Witzlaff, Mittm. aggr. dem 1. Kür.-Regt., als Major mit der Armeekorps-Uniform und Pension zur Disposition gestellt. v. Schöbe 1., Sec.-Lt. vom 27. Inf.-Regt., mit Pension unter dem gesetzlichen Vorbehalt entlassen. v. Drigalsky, Sec.-Lt. vom 32. Inf.-Regt., ausgetauscht und zu den beurlaubten Offizieren 2. Aufg. des 1. Bats. 31. v. d. Regts. übergetreten. v. Clausen, Oberst-Lieut. a. D., unter Befehl in dem Verhältnis als Führer des 2. Aufg. vom 1. Bat. 31. v. d. Regts., mit seiner Pension zur Disposition gestellt. Febr. v. Fortner, Gen.-Major a. D., zuletzt Komd. der 14. Inf.-Brig., mit seiner Pension zur Disposition gestellt. Möbes, Sec.-Lt. von der Art. 2. Aufg. des 2. Bats. 26. Regts., Möbes, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. 27. Regts., Licht, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 31. v. d. Regts., dieser als Pr.-Lt. mit der Uniform des 31. v. d. Regts., wie solche bis zum Erlaß der Kab.-Ordn. vom 2. April v. J. getragen wurde, der Abschied bewilligt. Dr. Kops, Oberstabs- und Reg.-Arzt des Kaiser-Franz-Grenadier-Regts., der Charakter als Geh. Sanitäts-Rath verliehen. Dr. Holzhäuser, Oberarzt des mediz.-chir. Friedr.-Wilhelms-Instituts, zum Stabs- und Bat.-Arzt des 3. Bats. 12. v. d. Regts., Dr. Stide, Unterarzt des Garde-Art.-Regt., zum Assistenz-Arzt ernannt. Den im Reserve-Verhältnis befindlichen praktischen Ärzten und Wundärzten: Dr. Piffin, vom 20., Dr. Dahmen, und Dr. Böhmer, vom 25. v. d. Regts., der Charakter als Assistenz-Arzt verliehen. Dr. Nisse, Oberstabs- und Reg.-Arzt des 5. Kür.-Regt., mit Pension, Liniger, Assistenz-Arzt des 3. Art.-Regt., mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst, Labinski, Assistenz-Arzt des 7. Art.-Regts., mit Pension, der Abschied bewilligt. Dr. Schmeißer, Stabs- und Bat.-Arzt des 1. Bats. 6. v. d. Regts., unter dem gesetzlichen Vorbehalt entlassen. Dr. Dech, Ober-Arzt des mediz.-chir. Friedr.-Wilhelms-Instituts, als Stabs-Arzt der Abschied bewilligt. Collenbusch, Rindbüchsen-Fabrikant zu Sommerda, der Charakter als Kommissions-Rath verliehen. Gerstenbauer, Intendantur-Sekretariats-Applikant vom II. Armeekorps, zum Sekretariats-Assistenten ernannt.

Winemünde, 15. April. Die im vorigen Jahre so bestimmt hervortretende Lust zu Schiffsneubauten scheint sich, in Folge der gegenwärtig so ungünstigen Aussichten für die Rhederei, sehr vermindert zu haben. Während im letzten Jahre unsere Baupläge vollständig vom Bau befreiten Schiffe befest waren, stehen heute auf denselben nur 5 Schiffe. Um ihre Preise billiger stellen zu können, haben kürzlich unsere Schiffsbaumeister den Tagelohn für die Gesellen herabgesetzt; eine in Folge dessen eingetretene Arbeitseinstellung hat nur einen Tag gedauert. (Offic.-Ztg.)

Thorn, 14. April. In der Grenzollbewachung des Nachbarlandes soll eine Aenderung in nächster Zeit eingeführt werden, von der indessen eine Entscheidung für den Handelsverkehr schwerlich zu erwarten ist. An die Stelle der militärischen Mauthbeamten werden wieder die alten Stragniks (Grenzaufseher) treten. (Zb. W. Bl.)

Magdeburg, 16. April. Mehrere Personen, welche in die vorjährige Untersuchung wegen fortgesetzter Verabreichung der Gütertransporte auf der magdeburg-halbverdrückten Eisenbahn verwickelt gewesen, aber freigesprochen worden waren, schickten sich dieser Tage an, nach Amerika auszuwandern. Es fiel dabei auf, daß dieselben nicht bloß sehr beträchtliche Kollis auf dem bückauer Bahnhof zur Beförderung nach Bremen aufgaben, sondern auch die Anzeige machten, daß in Langenweddingen noch weitere Kollis hinzukommen würden. Auf eine telegraphische Meldung wurden die Pakete in Hannover angehalten und einer Disposition unterworfen, wodurch man alsbald die untrüglichen Beweise des gestohlenen Gutes gewann, so daß auf der Stelle die nöthigen Schritte geschehen konnten, um Personen und Waaren in Gewahrsam zu nehmen. (Magd. Z.)

Koblenz, 15. April. Gestern machte das in der hiesigen Maschinen-Fabrik der Gebr. Elsner erbaute neue große Dampfboot, welches nach Stettin bestellt ist, um daselbst auf der Oder als Personen- und Schleppboot verwendet zu werden, seine erste Probefahrt auf dem Rheine von hier nach Kapellen. (K. Z.)

Deutsches Reich.

Ueber die Mordthat in Brody, welche wir bereits in Nr. 179 d. Z. meldeten, wird der „Deister. Z.“ Folgendes aus Brody berichtet: Am 13. Abends zwischen 7 und 8 Uhr, zur Zeit, in der unsere Stadt noch ziemlich belebt und die meisten Handlungen noch offen sind, wurden wir durch einen furchtbaren Lärm aus dem Mittelpunkt der Stadt erschreckt. Es verbreiteten sich anfangs Gerüchte von Raub- und Mordthaten, und der wilde Lärm in den Straßen veranlaßte die Bewohner, die Häuser zu sperren. Wohl eine lange bange halbe Stunde gitterte Alles hinter Schloß und Riegel, bis es sich herausstellte, daß im Hause des hiesigen Großhändlers Herrn Carl Hausner (Chef des sehr bekannten Kaufes Hausner u. Violant) ein gräßliches Attentat stattgefunden habe, über das folgende Einzelheiten bekannt wurden. Ein gewisser Dominik Delita B., beurlaubter Feldwebel des Infanterie-Regiments B., der eine Majestätsbeleidigung drei oder vier Jahre auf der Festung büßte, und überhaupt in schlechtem Rufe stand, kam gestern aus Tarnopol, wo er einer wohlhabenden Familie angehört und ein Haus besitzen soll, hergereist, erkundigte sich nach der Wohnung des Herrn Hausner, ließ sich zu ihm in sein Bureau führen, und verlegte ihm einen Dolch. Der alte Mann flüchtete sich auf den Divan, wo ein Kampf stattgehabt haben

muß, denn die Bilder, die Spiegel, die Uhr an der Wand sind zertrümmert und der Unglückliche von sieben Stichen zerfleischt, so daß die Gedärme aus dem aufgeschlitzten Bauche heraushängen. Das Opfer schleifte sich noch bis zur Stiege, und stürzte hier tod zusammen. Ein Beamter des Hauses, Herr Oswald, der lange Jahre im Hause arbeitete, wurde von dem rucklosen Mörder durch Dolchstiche getödtet, eben so ein israelitischer Packer, der dem Hilferufenden zuflief und in dem Hausflur einen schnellen Tod fand, eine unglückliche hilflose Familie zurücklassend, deren man sich gewiß annehmen und ihr ihren Erhalter theilweise ersetzen wird; ferner wurde ein alter Diener des Hauses tödtlich getroffen und liegt im Sterben, während die 3 ersten Opfer auf der Stelle todt blieben. Zuletzt versuchte der Mörder Feuer in dem Bureau zu legen, um vielleicht im vermehrten Schrecken des Augenblickes entkommen zu können; viele Papiere sind auch von den Flammen verzehrt worden, die jedoch keinen namhaften Schaden anrichteten. Zwei patrolirende Gendarmen stürzten nun ins Haus, und als der Verbrecher sich von seinem Geschick ereilt sah, feuerte er seinen letzten Schuß auf sich selbst; die Kugel drang ihm in die Brust, wurde aber später im israelitischen Krankenhaus, wo sich der Mörder jetzt befindet, und wohin er der Nähe wegen gebracht wurde, von geschickter Hand herausgezogen, und man glaubt, daß die Wunde nicht tief ist, ihn der gerechten, vielfach verdienten Strafe erhalten zu können.

Der Thäter war mit zwei doppelläufigen, zwei einfachen Pistolen und einem dolchartigen Messer bewaffnet. Er ist gut gekleidet und von stattlichem Aussehen. Was ihn zu dem gräßlichen Verbrechen veranlaßt haben mag, läßt sich noch nicht mit Sicherheit eruiren. Alle Civil- und Militärbehörden eilten schleunigst auf den Schauplatz der That, und seitens der Polizei und des Militärs wurden die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen, welche die ganze Nacht fort dauerten. Heute sind noch das Spital und das Trauerhaus bewacht, um dem Andrang der Theilnahme und der Neugier zu wehren. Anfangs hieß es, der Verbrecher soll gedroht haben, an der Spitze einer zahlreichen Bande zu sein; heute scheint es, daß er allein stehe, nur lassen sich die Motive, die seinen leider so sichern Arm bewaffneten, noch nicht finden; es dürfte aber den Bemühungen und dem Eifer unserer Behörden gelingen, denselben auf den Grund zu kommen, wenn der Delinquent am Leben bleibt. Wir verlieren in Herrn Hausner einen sehr gebildeten und hochgeachteten Mann, der hohe Auszeichnung und wiederholt die Ehre genoß, in seinem Hause mehrere Mitglieder des allerhöchsten Hofes aufzunehmen. Vor ungefähr drei Jahren wurde er mit dem Franz-Josefs-Orden geschmückt. Hausner war ein geborener Hamburger.

Wie uns aus Brody mitgetheilt wird, ist der Name des Mörders: Borzenzki.

Breslau, 17. April. [Erceh.] Am 11. d. Mts. Abends gegen 9 Uhr fand hierorts auf der Breitenstraße ein Zusammenstoß zwischen Militär- und Civilpersonen statt, wobei drei der letzteren erhebliche Verwundungen davontrugen. Die Untersuchung schwebt bereits bei den kompetenten Behörden. Verloren wurde eine eingehäufte silberne Taschenuhr mit römischen Ziffern, Werth 7 Thlr.

Abhanden gekommen ist am 16. d. Mts. Abends auf dem Ringe ein kleiner halbgroßer dunkelbrauner Hund (Mispenscher), mit neulibischem Maulkorb und Steuermarken versehen.

Angekommen: Prinz Lonzoff aus Petersburg. (Pol.-Bl.)

*** * Breslau, 19. April.** [Selbstmord.] Gestern Abend in der fünften Stunde erschöpfte sich in der Wächterstube des einen Magdalenenthurmes ein Fremder mit einem Terzerol, der den Thurm mit dem Vorgeben bestiegen hatte, um sich die Umgegend der Stadt zu besehen. Es ergab sich später aus den bei ihm vorgefundenen Papieren, daß er ein Handwerksmeister aus dem neisser Kreise sei. Der Entseelte wurde nach dem Hospital zu Allerheiligen transportirt. Die Beweggründe zu diesem äußerst seltenen Vorfall der Selbstentlebung sind bis jetzt unbekannt.

Viegnitz, 18. April. [Personalien.] Es wurde bestätigt: die Wahl des bisherigen Viegeordneten, Niemermeister A. Linke in Sprottau, zum Viegeordneten daselbst; die Wahl des Rentier Rinkel in Lüben zum Rathmann daselbst; die Wahl des Bäckermeisters Contenius in Parchwitz zum Rathmann daselbst.

Berlin, 17. April. Der Ton des heutigen Geschäfts war merklich unbehaglicher als gestern. Die Haltung der pariser Börse, die alle Erwartungen, welche die Berichte zu Anfang der vorigen Woche hervorgerufen hatten, täuschte, wirkte verstimmend, und auch Wien konnte keinen ermutigenden Einfluß üben. Frage war im Wesentlichen nur noch für leichte Speculations-Gefekten dringend, in schweren Eisenbahn-Aktien scheint die Kauflust sich gestern und vorgestern beinahe erschöpft zu haben. Das Angebot war überwiegend, das Geschäft in allen Effectengattungen still und beschränkt.

Von Creditstellen gingen gestern allein mit einiger Lebhaftigkeit um. Alle Bemühungen, den Cours bedeutend über den gestrigen Stand, von 62½ zu heben, blieben indeß fruchtlos. Man bewilligte jedoch 62½ gern, mit 62 wurden nur zu Anfang wenige Posten gehandelt. Darmstädter blieben ¼ unter dem gestrigen Stande, mit 98½ eher angetragen. Auch Dessauer hatten sich um ¼—½ auf 50 und 49½ gedrückt. Diskontokommandit-Antheile wichen um ¼ auf 1½, mit 101½ blieben Nehmer; Consortiums-Scheine gingen dagegen über den gestrigen Schlusskurs von 102½ hinaus und war 102½, auch wohl 102½ zu bedingen. Für Berliner Handels-Gesellschaft wurde bei einem mäßigen Posten 2% mehr (82) bewilligt, es blieben aber dazu Abgeber. Leipziger wichen um ¼ auf 75½. Preussische Handels-Gesellschafts- und schlesische Bank-Antheile beaupteten sich auf ihren Coursen (81½ resp. 82), schlesische wurden auch heute nicht mit 82 abgegeben, man forderte 82½, wozu aber Käufer vermisst wurden. Oesterreichische Creditantheile gingen bei weitem schwächer als an den letzten beiden Tagen und ½% billiger mit 118½ um, häufig wurde 118½ bewilligt, ganz am Schlusse war aber dieser Cours nicht mehr zu bedingen. Meininger wichen um ½ auf 87. Norddeutsche wurden aus dem von uns mehrfach angegebenen Grunde um 1½ auf 83 herabgesetzt.

In Diskontobankaktien war der Umsatz kaum wahrzunehmen. Preussische Bankantheile gingen stückweis mit 141 um, die Provinzialbankaktien blieben größtentheils zu den letzten Coursen übrig. Ein Posten magdeburger wurde 1½ höher mit 88 bezahlt, das Geschäft schien jedoch mehr den Zweck zu haben, eine hohe Notiz zu erzielen. Pommerische blieben 1% herabgesetzt mit 119 angetragen. Von Aktien fremder Privatbanken gingen weimarische zu Pari, thüringer ½% herabgesetzt mit 75 um.

Unter den Eisenbahnaktien traten heute nur einige schlesische Devisen durch den Einfluß etwas besserer Breslauer Course und von dort her kommende Aufträge in ihr habituelles Recht, den Markt ein wenig belebt zu erhalten. Im Ganzen überwog aber das Angebot auf diesem Markte. Gesucht blieben nur freiburger, die alten zu unverändertem Course (96½), die jungen ¼—1% höher (94—95). Auch oberhalb waren gefragt, es war aber nur der niedrigere gestrige Cours (139) zu bedingen. Für brieg-neisser waren zu 63½ heute seltener Abgeber. Dagegen erhielten sich tannowitzer 1% billiger mit 61 angeboten, und tofelser fanden auch heute zu 54 Käufer. Sonst war noch für köln-mindener ¼ unter dem gestrigen Schlusskurs mit 143½ Frage, und wurde auch 143½ bewilligt. Ferner zeigten sich Nordbahn und mecklenburger ein wenig belebt. Die letzteren verkehrten ziemlich schwankend, gingen theilweis über den gestrigen Cours um ½ hinaus auf 52, schlossen aber wieder zu 51½. Nordbahn blieben ½ unter dem gestrigen Course auf 57½. Endlich waren auch verbacher gefragt und ½ mehr (143½) leicht zu bedingen. Bergisch-märkische waren zum gestrigen Briefcourse (79½) begehrt, aber ohne Umsatz. Im Uebrigen war nur Angebot, das jedoch nur in anhaltenden den Charakter eines besondern dringenden annahm. Wir erinnern an das, was wir über die Stellung des Privatpublikums gegenüber dieser Aktie wiederholt bemerkt haben, und machen darauf aufmerksam, wie wenig die letzte von uns als künstlich bezeichnete Hausse geeignet war, gegen unsere Meinung zu beweisen: sie fanden heute 1½% billiger mit 123½ am Schlusse keinen Käufer. Auch hamburgische wichen um 1½ auf 107, potsdamer blieben ½ billiger mit 137 angeboten.

Rheinische waren geschäftslos, behaupteten aber den Cours von 94½. Lebhafterer Umsatz fand in aachen-majrtrichtern statt, aber ¼% herabgesetzt mit 41½ schließend. In österr. Staatsbahn war der Umsatz beschränkt, sie schlossen 1½ billiger mit 186. (B. u. S. Z.)

Berliner Börse vom 17. April 1858.

Fonds- und Geld-Course.		Niederschlesische.	
Freiw. Staats-Anl.	4 1/2 100 1/2 B.	dito Pr. Ser. I. II. 4	91 1/2 B.
Staats-Anl. von 1850	4 1/2 100 1/2 bz.	dito Pr. Ser. III. 4	90 1/2 B.
dito 1852	4 1/2 100 1/2 bz.	Niedersch. Zweibr. 4	57 1/2 1/4 1/2 bz.
dito 1853	4 1/2 100 1/2 B.	ditto Prior. 4	99 1/2 B.
dito 1854	4 1/2 100 1/2 bz.	Oberschlesische A. 3 1/2	139 1/2 B.
dito 1855	4 1/2 100 1/2 bz.	ditto C. 3 1/2	128 B.
dito 1856	4 1/2 100 1/2 bz.	ditto Prior. A. 4	—
dito 1857	4 1/2 100 1/2 bz.	ditto Prior. B. 3 1/2	79 B.
Staats-Schuld-Sch. 3 1/2	84 bz.	ditto Prior. D. 4	88 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3 1/2 113 1/2 bz.	ditto Prior. E. 3 1/2	77 B.
Berliner Stadt-Obli.	4 1/2 100 1/2 G.	ditto Prior. F. 4 1/2	98 B.
Kun. u. Neumark. 3 1/2	85 bz.	ditto Prior. G. 4 1/2	98 B.
Pommersche 3 1/2	85 bz.	ditto Prior. H. 4 1/2	98 B.
Posenische 3 1/2	85 bz.	Oppeln-Tarnowitz 4	61 B.
ditto 3 1/2	85 bz.	Prinz-Wilh. (St.-V.) 4	—
Schlesische 3 1/2	85 bz.	ditto Prior. I. 4	—
Kur. u. Neumark. 4 1/2	92 B.	ditto Prior. II. 4	—
Pommersche 4 1/2	92 B.	Rheinische 4	94 1/2 B.
Posenische 4 1/2	91 1/2 bz.	ditto (St.) Prior. 4	97 1/2 B.
Preussische 4 1/2	91 1/2 bz.	ditto v. St. gar. 3 1/2	—
Westf. u. Rhein. 4 1/2	93 G.	Ruhrort-Crefelder 3 1/2	91 1/2 bz. u. G.
Sächsische 4 1/2	93 1/2 bz.	ditto Prior. I. 4	—
Schlesische 4 1/2	93 1/2 bz.	ditto Prior. II. 4	—
Friedrichsdor. 113 1/2	bz.	ditto Prior. III. 4	—
Lübeckor. 109 1/2	G.	Russ. Staatsbahnen	—
Goldkronen 9 1/2	4 1/2 G.	Stargard-Posen 3 1/2	94 1/2 bz.
		ditto Prior. 4	—
		Thüringer 4	117 1/2 bz.
		ditto Prior. 4	99 1/2 bz.
		ditto III. Em. 4	99 1/2 bz.
		Wilhelms-Bahn 4	54 B.
		ditto III. Em. 4	83 B.
		ditto Prior. Stamm 4 1/2	78 1/2 bz.
Ausländische Fonds.		Preuss. und ausl. Bank-Aktion.	
Oesterr. Metall. 5	78 1/2 B.	Preuss. Bank-Aktion 4 1/2	141 bz.
ditto 54er Pr.-Anl. 4	105 bz. u. B.	Hess. Kass.-Veren. 4	120 1/2 bz.
ditto Nat.-Anleihe 5	81 1/2 bz.	Braunschw. Bank 4	106 etw. G.
Russ.-engl. Anleihe 5	103 1/2 bz.	Weimarische Bank 4	100 bz. u. G.
ditto 5. Anleihe 5	163 G.	Rostocker 4	—
do. poln. Sch.-Obli. 4	83 G.	Geraer 4	81 1/2 bz.
Poln. Pfandbriefe 4	—	Thüringer 4	75 bz.
ditto III. Em. 4	88 1/2 B.	Hamb. Nordd. Bank 4	82 1/2 58 bz. u. G.
Poln. Obli. à 500 Fl. 4	86 1/2 B.	„ Vereins-Bank 4	95 1/2 G.
ditto à 300 Fl. 5	92 1/2 G.	Hannoversche 4	97 B.
ditto à 200 Fl. 4	92 1/2 G.	Bremer 4	104 1/2 G.
Kurdess 40 Thlr. 4	41 1/2 G.	Luxemburger 4	86 1/2 bz. u. G.
Bahnen 35 Fl.	29 1/2 B.	Darmst. Zettelbank 4	89 G.
		Darmst. (abgest.) 4	89 1/2 98 1/2 bz.
		ditto Borsenbank 4	—
		Leipz. Creditb.-Act. 4	75 1/2 bz.
		Meininger 4	87 B.
		Coburger 4	71 B.
		Dessauer 4	50 à 49 1/2 bz.
		Jassyer 4	—
		Oesterr. 4	118 1/2 1/4 bz. u. G.
		Genfer 4	62 1/2 1/2 bz. u. G.
		Disc.-Comm.-Anth. 4	102 1/2 102 bz.
		Berl. Handels-Ges. 4	82 bz.
		Preuss. Handels-Ges. 4	81 1/2 bz.
		Schles. Bank-Veren. 4	82 1/2 B.
		Minerva-Bergw.-Act. 5	75 G. (i. D.)
		Berl. Waar.-Cred.-G. 4	96 1/2 à 97 bz.
Action-Course.		Wechsel-Course.	
Aachen-Düsseldorf 3 1/2	82 1/2 B.	Amsterdam k. S. 142 1/2 bz.	
Aachen-Mastichter 4	42 1/2 41 1/2 bz.	ditto k. S. 141 1/2 bz.	
Amsterd.-Rotterd. 4	65 1/2 bz.	Hamburg k. S. 151 1/2 bz.	
Bergisch-Märkische 7 1/2	G.	ditto k. S. 150 1/2 bz.	
ditto Prior. 5	102 B.	London 3 M. 6 1/4 bz.	
ditto II. Em. 5	102 B.	Paris 2 M. 79 1/2 bz.	
Berlin-Anhalter 4	124 1/2 à 123 1/2 bz.	Wien 20 Fl. 2 M. 96 bz.	
Berlin-Potd.-Mgdb. 4	92 B.	Angsb. 2 M. 102 G.	
Berlin-Hamburger 4	107 bz.	Breslau 8 T. 99 1/2 G.	
ditto Prior. 4 1/2	—	Leipzig 2 M. 99 1/2 G.	
ditto II. Em. 4 1/2	—	ditto 2 M. 99 1/2 G.	
Berlin-Potd.-Mgdb. 4	137 B.	Frankfurt a. M. 2 M. 96 1/2 bz.	
ditto Prior. A. B. 4	90 B.	Petersburg 3 W. 98 1/2 bz.	
ditto Lit. C. 4 1/2	88 1/2 B.	Bremen 8 T. 109 1/2 bz.	
ditto Lit. D. 4 1/2	88 1/2 B.		
Berlin-Stettiner 4	118 1/2 etw. b. u. B.		
ditto Prior. 4 1/2	— Ser. II. 86 bz.		
Breslau-Freiburger 4	96 1/2 bz.		
ditto neueste 4	94 à 94 1/2 bz.		
Köln-Mindener 3 1/2	132 1/2 G.		
ditto Prior. 4 1/2	109 1/2 etw. bz.		
ditto II. Em. 5	102 1/2 etw. bz.		
ditto III. Em. 5	88 1/2 G.		
ditto IV. Em. 5	87 1/2 bz.		
Düsseldorf-Eisb. 4	88 1/2 bz.		
Frans-St.-Eisenbahn. 5	186 à 185 1/2 à 186 bz.		
ditto Prior. 3	269 bz.		
Ludwigsh.-Bxsbach. 4	143 1/2 bz.		
Magdeb.-Halberst. 4	194 G.		
Magdeb.-Wittenb. 4	34 1/2 bz.		
Mains-Ludwigsh. A. 4	—		
ditto C. 5	—		
Mecklenburger 4	51 1/2 à 52 1/2 51 1/2 bz.		
Münster-Hannover 4	63 1/2 G.		
Neisse-Brügger 4	63 1/2 G.		
Neustadt-Weissenb. 4 1/2	—		

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 17. April 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. Berlinische 250 Br. Borussia — Colonia 1020 Gl. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 101 1/2 Gl.* Schlesische 100 Br. Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — Kölnische 98 bez. Magdeburger 50 Br. Ceres — Ruhr-Versicherungen: Berliner Land- u. Wasser- 380 Br. Marippina 128 Br. Niederheinische zu Wesel 210 Gl.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 150 Gl. Concordia (in Köln) 109 Br. Magdeburger 100 Br. Danziger Schiffahrts-Aktien: Ruhrort 112 1/2 Br.* Nibbelheim. Dampf-Schlepp- 100 Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 75 Gl.* Förder-Hütten-Berein 124 Br. Gas-Aktien: Continental (Dessau) 97 Br.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 abgehandelt.

Der Umsatz war heute nur in einigen Artikeln von Bedeutung und die meisten Course niedriger, Magdeburger Privat-Bank-Aktien fast allein wurden höher bezahlt. — Minerva-Bergwerks-Aktien blieben à 75% begehrt. — Dessauer Continental-Gas-Aktien sollten à 97% erlassen werden, Kaufordres aber festgehalten.

Berlin, 17. April. Weizen loco nach Qualität 50 bis 67 Thlr. Roggen loco 34½—35 Thlr., Frühjahr 34½—34 Thlr. bezahlt und 34½ Thlr. Br., Mai-Juni dto., Juni-Juli 35½—35 Thlr. bez., 35½ Thlr. Br., 35 Thlr. Glb.
Gerste große loco 28—33 Thlr.
Hafer loco nach Qualität 28—33 Thlr., Frühjahr 30½ Thlr. bezahlt und 30½ Thlr. Glb., 30 Thlr. Br., April-Mai 12½—12 Thlr. bezahlt und 12½ Thlr. Glb., 12 Thlr. Br., Mai-Juni 12½ Thlr. Br., 12½ Thlr. Glb., September 13½—13 Thlr. bez. und Glb., 13½ Thlr. Br.
Leinöl loco 13 Thlr. bez., Frühjahr 12½ Thlr. bez.
Spiritus loco ohne Faß 17½—17 Thlr. bez., April und April-Mai 17½—17 Thlr. bez., 17½ Thlr. Br., 17 Thlr. Glb., Mai-Juni 17½ Thlr. bez. und Br., 17 Thlr. Glb., Juni-Juli 18½—18 Thlr. bez. und Br., 18 Thlr. Glb., Juli-August 19 Thlr. bez. und Glb., 19 Thlr. Glb.
Weizen unverändert. — Roggen loco flau, Termine billiger gehalten. Rüböl matt und wesentlich niedriger. — Spiritus ziemlich beauptet.

Stettin, 17. April. Weizen schließt fester, loco pr. 90spf. pommerischer feiner 94pf. 61½ Thlr. bez., 91/92pf. 61 Thlr. bez.,